

dieses oder jenes zu referiren. Dann es ist ja eine recht löbliche Sache, daß man zur Ehre unsers Schöpfers nunmehr die Gründe der Wahrheit ordentlich und in gewisse Classes rangirt, und wäre zu wünschen, daß ein tüchtiger Mann durch die Ehre seines Gottes sich dergestalt möchte rühren lassen, daß er aufs neue zeigte, wie hoch der Beweis thum eines jeden von diesen Gründen bereits aufgeklähret, und welcher für andern noch nöthig habe einer tieffern und reiffern Erörterung.

Nunmehr aber auf das Leben unsers DAV. DERODONS oder de RODONS zu kommen, so war selbiger aus der Dauphiné bürtig, und in der Römisch-Catholischen Religion erzogen, die er aber verließ, (b) und ein Huguenot ward. Er stund anfangs als Professor zu Dié, nachgehends zu Orange und endlich zu Nimes. Was sein ingenium betrifft, so hat der berühmte BAYLE (c) von ihm aufgezeichnet, daß er einer von den subtilsten Dialecticis zu seiner

(b) Es ist um deshalb THEOPHILVS RAYNAVDVS gar übel auf ihn zu sprechen beym BAYLE.

(c) Im Historisch-Critischen Lexico tit. DE RODON (David)